

weit hinausreichend über die Stunde der Sendung, tief hineinreichend in das wirkliche Leben und seine vielgestaltigen Probleme. „Die zehn Gebote“ sind nicht ein Buch, das nur der Prediger zur Hand nehmen soll und wird als eine Quelle von selten großer Ergiebigkeit. Mit großem Interesse wird es auch der Laie lesen. Die Lösung vieler, oft quälender Fragen wird er darin finden und das Buch mit dankbarer Beruhigung aus der Hand geben. Mit einigen wertvollen Kapiteln über die acht Seligkeiten schließt das Buch, für das wir aus vollem Herzen dankbar sind.

Wilhering.

P. Amadeus Reisinger O. Cist.

**Lichter am Weg.** Von Leopold Hochhuber. 8<sup>o</sup> (189). Wien 1949; Wiener Dom-Verlag. Kart. S 5.50.

Am Ende einer Mission sprach vor Jahren ein Priester das Wort: „Wenn wir nicht bald auch so predigen, verlieren wir noch mehr Zuhörer.“ Damit beendete er das Gespräch um die Predigtart eines Paters, der viele angezogen hatte, die sonst keine Predigten anhören. Seither haben sich manche zu dieser Predigtart bekehrt. Einer, der uns dazu Helfer sein kann, ist Hochhuber mit seinem Buche. Selbst auf die Gefahr hin, daß dem einen oder anderen Zuhörer vielleicht die Artikel bekannt wären, würde ich raten, diese Themen in dieser oder ähnlicher Form (natürlich bedeutend gekürzt) auf die Kanzel zu bringen. Das Buch zeigt uns auch, wie wir zum Volke reden müssen, um die Predigt-müdigkeit zu überwinden. Dazu bemerke ich noch, daß diese lebendig geschriebenen Abhandlungen gar keine Predigten sein wollen, sondern eine anziehende Lektüre für jedermann, besonders auch für Fernstehende.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhuber.

**Kirche in Ketten.** Die Predigt des Blutes und der Tränen. Zeitgemäße Beispielsammlung aus den Jahren 1938 bis 1945. Von Josef Fattinger. 8<sup>o</sup> (749). Innsbruck 1949, Verlag Felizian Rauch. Leinen geb. S 69.—.

Fattingers Beispielsammlungen sind in allen deutschen Ländern verbreitet. „Kirche in Ketten“ ist die Fortsetzung der bisher erschienenen Bände und bringt größtenteils Material aus den Jahren der Kirchenverfolgung 1938 bis 1945. Nach dem Katechismus gegliedert, mit einem ausführlichen Sachregister und Namensverzeichnis versehen, ist es wirklich eine erschütternde Predigt des Blutes und der Tränen. Unsere realistische Gegenwart will Beispiele aus der Wirklichkeit. Unklare Geschichten „Es war einmal . . .“ ziehen nicht mehr. Alles im Christentum muß heute auf gesunden und festen Füßen stehen, denn zu hart und unerbittlich ist das Ringen zwischen Nacht und Licht. Das Buch will nur der Wahrheit und dem seelischen Wiederaufbau dienen. Daher findet sich kein Wort des Hasses, kein Rachedanke. Das Werk gehört wirklich in die Bücherei eines jeden Seelsorgers und wird auch sonst überall Nutzen stiften, wo es einem Katholiken in die Hand kommt. Vielen, die heute wirtschaftlich schwer zu kämpfen haben, mag vielleicht der Preis zu hoch erscheinen. Wer aber den Umfang und die Ausstattung gesehen hat, wird anders urteilen. Daß einzelne Angaben heute bereits überholt sind und manche Wiederholungen vorkommen, ließ sich kaum vermeiden. In der Schreibung der Namen haben sich einige Fehler eingeschlichen.

Kronstorf (O.-Ö.)

Pfarrer Leopold Arthofer.